

## **Erfahrungsbericht für das Schulpraktikum an der deutschen Schule Lissabon (04.09. – 13.10.2017) von Catherine Reger**

### **Anregungen**

Im Rahmen meines Lehramtsstudiums an der Goethe Universität Frankfurt habe ich das zweite Pflichtpraktikum der Schulpraktischen Studien (SPS 2) an der [Deutschen Schule Lissabon](#) gemacht. Ich habe mich aus verschiedenen Gründen bewusst für ein Auslandspraktikum entschieden: Einerseits bot mir das Konzept einer anerkannten Deutschen Schule im Ausland einen idealen Einblick in die Belange (Organisation, Sprachförderung, Verkehrssprache, Orientierung an den deutschen Kerncurricula etc.) einer solchen Begegnungsschule und andererseits empfand ich es als motivierend und interessant, in eine mir bislang fremde Kultur und Sprache einzutauchen und weitere interkulturelle Erfahrungen sammeln.

### **Planung & Vorbereitung**

Praktika an deutschen Auslandsschulen sind sehr begehrt und somit heiß umkämpft! Deswegen habe ich bereits ca. ein Jahr vor Praktikumsbeginn mit den Bewerbungen begonnen. Ich habe verschiedene Schulen gezielt angeschrieben, die mich persönlich interessiert haben. Informiert euch auf den Internetseiten der jeweiligen Schulen über deren Bewerbungsfristen und eventueller Voraussetzungen. Vorsicht: Manche Schulen haben eine sehr begrenzte Anzahl an Praktikanten, oder auch eine Mindestdauer des Praktikums (z.B. mind. 8 Wochen oder sogar 6 Monate). Achtet außerdem darauf, dass das Praktikum außerhalb der Vorlesungszeit liegt.

Im Bewerbungsprozess stand mir Herr Hänssig, der Verantwortliche für die International Teacher Education der Goethe-Universität, unterstützend zur Seite. Für die Arbeit mit Kindern ist außerdem ein **polizeiliches Führungszeugnis** erforderlich, welches ihr in eurem Bürgerbüro beantragen könnt. Außerdem braucht ihr eine schriftliche Erklärung eures Dozenten, dass er über euer Auslandsvorhaben Bescheid weiß und dieses genehmigt. Diese Bescheinigung legt ihr eurem **Antrag** an die **Hessische Lehrkräfteakademie** bei, welche euch das „Go“ für das Auslandspraktikum gibt. Ohne die Genehmigung wird euch das Praktikum sonst nicht anerkannt. Die DSL hat mich auch für einen Zeitraum von fünf Wochen angenommen, allerdings bat ich darum, mein Praktikum für eine Woche zu verlängern, um die Voraussetzungen für ein Stipendium beim DAAD zu erfüllen. Ihr könnt euch direkt online auf der Webseite des DAAD für ein **Kurzstipendium für Praktika im Ausland** bewerben. Dafür benötigt ihr: Immatrikulationsbescheinigung; Praktikumsbescheinigung; eine Kopie eures Personalausweises; academic transcript; Nachweis über beantragte Auslandsförderungen.

Bewerben könnt ihr euch für dieses Stipendium im Zeitraum von max. 8 bis 2 Wochen vor Förderbeginn für eine Praktikumsdauer von max. 3 Monaten. Die Höhe der Förderung sowie des **Fahrtkostenzuschusses** variiert je nach Zielland. Informationen dazu findet ihr als PDF auf der Webseite des DAAD.

Da das Praktikum studienintegriert war und in der vorlesungsfreien Zeit stattfand, musste ich kein Urlaubssemester beantragen und war auch regulär über meine Krankenkasse hier versichert. Außerdem nahm ich wie die anderen Praktikantinnen und Praktikanten, die ihr SPS in Deutschland machten, an den regulären Vor- und Nachbereitungsveranstaltungen teil.

## Wohnsituation

Nun kommen wir zu einem etwas unangenehmen Thema: Die Wohnsituation in Lissabon. Es ist ratsam, sich bereits einige Wochen oder Monate vor Anreise über die Wohnsituation zu informieren. Hilfreiche Kontakte und Internetseiten sind dabei die Folgenden:

- [www.airbnb.de](http://www.airbnb.de)
- [www.wg-gesucht.de](http://www.wg-gesucht.de)
- Soziale Netzwerke: Facebook (Erasmus Lisbon; Housing & Accomodation in Lisbon etc.)

**Achtung** jedoch bei Anzeigen, die erheblich günstiger als die meisten sind und bei denen der Vermieter regelrecht versucht, euch zu überreden, dort einzuziehen. Dies sind meist Betrugsmaschen! Erkennen könnt ihr diese häufig daran, dass sich der Vermieter zum Zeitpunkt des Einzugs im Ausland (Afrika, USA, etc.) befindet und euch die Schlüssel zuschicken oder über Dritte geben möchte. Gewarnt wird davor auch auf den oben genannten Internetseiten sozialer Netzwerke wie Facebook.

Falls im Voraus keine Unterkunft findet, ist eine Möglichkeit, zunächst in einem Hostel unterzukommen und vor Ort zu suchen. So könnt ihr auch solche Betrugsmaschen leicht erkennen und lernt gleich am Anfang andere Leute kennen, mit denen ihr vielleicht zusammen auf Wohnungssuche gehen könnt.

Ich persönlich hatte das Glück, bei einer Kollegin für den Praktikumszeitraum unterkommen zu dürfen. Die Wohnung war nahe der Metrostation *Alameda* gelegen und damit genau zwischen der Schule und dem Stadtzentrum. Generell ist die Miete in Lissabon allerdings sehr hoch, das solltet ihr unbedingt einplanen.

## Praktische Hinweise für die Organisation und die Situation vor Ort

Es ist auch ratsam, sich ein **Monatsticket für den ÖPNV** zu kaufen, welches um die 37€ kostet. Dafür braucht ihr ein aktuelles Lichtbild. Für die Beantragung muss ein Formular detailgetreu ausgefüllt werden, was nicht immer einfach ist, da es ausschließlich auf Portugiesisch ausgeteilt wird. Es gibt zwei Möglichkeiten dieses Ticket zu erwerben, entweder *Urgente* oder *Regular*. Ersteres kostet einmalig 12€ und dauert 2-3 Werktage. Letztes dauert ca. eine Woche und kostet um die 7€. Ich habe mich damals für *Urgente* entschieden, da es für mich immer noch billiger war, als eine Woche lang für jede einzelne Fahrt 1,45€ zu bezahlen. Beachtet bei der Beantragung (Abgabe des ausgefüllten Formulars und Lichtbilds) die **Öffnungszeiten** der Büros in **Campo Grande** und **Entre Campos**, da es immer lange Schlangen gibt und diese ca. eine halbe Stunde vor Schließung des Büros ebenfalls durch einen Mitarbeiter geschlossen werden. Bei **Verlust** der Monatskarte nicht verzagen,

es gibt im unteren Bereich der Metrostation Campo Grande ein Fundbüro allein für verloren gegangene Monatskarten, so habe ich meine auch wiederbekommen.

## Fazit

Das [Schulpraktikum an der Deutschen Schule Lissabon](#) hat meine Erwartungen weit übertroffen. Alle Praktikanten und Praktikantinnen wurden sehr herzlich aufgenommen und von Anfang an integriert, wodurch sich jeder gleich wohlfühlt hat. Ich würde mein Praktikum ohne zu zögern wieder an der DSL machen.

Die südländische Atmosphäre Portugals bot mir einen großen Kontrast in allen Hinsichten zu dem Lifestyle in Frankfurt: In Portugal tickt die Uhr ein bisschen anders, woran man sich auch erst mal gewöhnen muss. Allerdings ist mir genau das als sehr positiv in Erinnerung geblieben und ich kann jedem nur raten, einer fremden Kultur gelassen, verständnisvoll und interessiert entgegenzutreten. Konkret meine ich damit, dass es hilfreich ist, sich im Voraus über Sitten und Gewohnheiten, bzw. „Do’s and Don’ts“, zu informieren und sich bestenfalls ein Grundvokabular anzueignen. Ein Grundvokabular ist nicht nur hilfreich der Integration wegen, sondern kann in manchen Situationen dringend notwendig sein, da überraschend viele Menschen gerade in zentralen Positionen der englischen Sprache leider nicht mächtig sind. Man darf dabei nicht vergessen, dass in Portugal bis zum Jahr 1974 Diktatur herrschte, welche bis heute noch Spuren hinterlassen hat.

Ich hoffe, dass dieser Erfahrungsbericht hilfreiche Tipps für ein Auslandsvorhaben im Allgemeinen und bezogen auf Portugal bietet und wünsche euch viel Erfolg bei der Planung und Umsetzung eures Auslandsvorhabens. 😊



Catherine Reger und zwei weitere Praktikanten, die auch am Betriebsausflug teilnahmen.